

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Matthias István Köhler
13.10.2019

Trump spielt nicht mit

Weißes Haus blockiert Kooperation mit Kongress in Ermittlungen zu »Ukraine-Affäre«



Andrew Harnik/AP/dpa

Nancy Pelosi, Vorsitzende des US-Repräsentantenhauses, am 24. September 2019 in Washington

Das Weiße Haus verweigert in der sogenannten Ukraine-Affäre die Zusammenarbeit mit dem US-Kongress. Es werde keine Zeugenaussagen oder Herausgabe von Dokumenten geben, hieß es am Dienstag abend in einem Schreiben an das Repräsentantenhaus. Das Weiße Haus betrachte die Vorermittlungen der Demokraten zu einem möglichen Amtsenthebungsverfahren gegen US-Präsident Donald Trump als »parteilich motiviert« und verfassungswidrig.

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

Die Vorsitzende des US-Repräsentantenhauses, die Demokratin Nancy Pelosi, reagierte darauf auf dem Kurznachrichtendienst Twitter mit den Worten: »Mr. President, Sie stehen nicht über dem Gesetz. Sie werden zur Verantwortung gezogen.« Die *New York Times* sprach von einer »Kriegserklärung« des Präsidenten.

Trump wird vorgeworfen, sein Amt missbraucht und eine fremde Regierung angestiftet zu haben, ihm zu Informationen für seinen Präsidentschaftswahlkampf 2020 zu verhelfen. Laut einem Gesprächsprotokoll soll er den ukrainischen Präsidenten Wolodimir Selenskij in einem Telefonat Ende Juli zu Ermittlungen gegen Joseph Biden – derzeit aussichtsreichster Kandidat der Demokraten für die Wahl – und dessen Sohn Hunter ermuntert haben. Um Druck auf Kiew auszuüben, soll finanzielle Unterstützung für das ukrainische Militär zurückgehalten worden sein.

Vor seiner Weigerung, mit dem Kongress zu kooperieren, hatte das Weiße Haus am Dienstag bereits dem US-Botschafter bei der EU, Gordon Sondland, eine Aussage zur Affäre untersagt. Vergangene Woche hatte der inzwischen zurückgetretenen Ukraine-Sondergesandte Kurt Volker die Kommunikation von US-Spitzendiplomaten – unter anderem Sondland – an den Kongress übermittelt, die zeigen soll, dass diskutiert wurde, ein Treffen Trumps mit Selenskij davon abhängig zu machen, dass in der Ukraine gegen Biden und dessen Sohn ermittelt werde.

Die Gruppe Demokratische Sozialisten Amerikas (DSA) kritisierte unterdessen am Dienstag die neuesten Bestrebungen um ein Amtsenthebungsverfahren, da es nicht »dazu beitragen wird, die Menschen der Arbeiterklasse in den politischen Prozess einzubeziehen«. In der Stellungnahme wird den Demokraten vorgeworfen, alleine deswegen auf Trumps Aktionen zu reagieren, weil diese sich nun gegen »andere in der Klasse der Kapitalisten«, insbesondere Biden, richten würden. »Wir wissen, dass Nancy Pelosi und Trump Teil dieser herrschenden Elite sind. Auch wenn sie sich jetzt im Widerspruch befinden, werden sie sich am Ende gemeinsam gegen die Forderungen der Arbeiterklasse und jede Plattform stellen, die sie vereint.«

Die Stellungnahme erinnert auch daran, dass vorherige Versuche von DSA-Mitgliedern, ein Amtsenthebungsverfahren zu beginnen, von Pelosi und dem »demokratischen Establishment« ignoriert worden seien. Diese Forderungen hätten sich allerdings auf Trumps Politik bezogen – unter anderem die unmenschliche Einwanderungspolitik und

seine Pläne zur weiteren Zerstörung des Gesundheitssystems. Das derzeit angestrebte Verfahren werde diese »Ungerechtigkeiten nicht angehen«, so die DSA.